

Welchen Beitrag kann ein Qualitätsnetzwerk für die Zukunft von Jobcoaching leisten?

Jahrestagung 2017 der BAG-UB in Suhl

Reinhard Hötten - Thorsten Hirsch - Britta Leßmann

Was wurde erreicht, wo stehen wir heute?

- Jobcoaching in Deutschland begann Anfang der 90er Jahre
- Kaum bekannt, nur an wenigen Orten
- Anfangs sehr experimentell
- Schrittweise Professionalisierung durch Erfahrungslernen
- Mittlerweile anerkannte Leistung
- Bestandteil in der Unterstützung Beschäftigung, in zahlreichen Projekten, Finanzierung durch viele Integrationsämter und andere Leistungsträger
- Es gibt Literatur, Weiterbildungen, Forschung

Was sind aktuelle Herausforderungen?

- sehr vielfältige Landschaft, unterschiedliche Konzepte und sehr breites Verständnis von Jobcoaching
- keine allgemein beschriebenen und anerkannten Qualitätsstandards
- Qualitätssicherung nur lokal
- Gleichzeitig wachsendes Interesse an Jobcoaching
- wo ein Markt wächst, dominieren schnell Marktinteressen
- die Gefahr ist groß, dass sich allerhand Merkwürdiges unter dem Namen Jobcoaching verkauft und so Qualität und Vertrauen in das Instrument zerstört wird
- Ein Fortbestand des Erreichten benötigt qualifiziertes Personal, ein definiertes Profil und gesicherte Qualität

Was steht jetzt an?

- Ein konzeptionelles Verständnis von Jobcoaching¹⁾ muss erarbeitet und nachvollziehbar beschrieben sein.
- Dies umfasst auch seine Möglichkeiten und Grenzen einschließlich der notwendigen Rahmenbedingungen (Profilbildung).¹⁾
- Es braucht Empfehlungen für die Durchführungspraxis, z.B. für Leistungsträger.¹⁾
- Es sollte Strukturen geben, die es Interessierten ermöglichen, qualifizierte Jobcoaches zu finden.
- Dafür benötigt es definierte Qualitätsstandards und Qualitätssicherung.
- Eine weitere Entwicklung und Veränderung muss möglich bleiben.

¹⁾ Bestandteil von JADE

Ideen zur Umsetzung

- Selbstverpflichtung statt Zertifizierungsstelle
- Überprüfbare Selbstverpflichtung mit der Verwendung von Qualitätssicherungsinstrumenten (Ergebnisqualität).
- Entwicklung von Qualitätsstandards und geeigneten Qualitätssicherungsinstrumenten.
- **Jobcoaches, die diesen Qualitätsstandards entsprechen und sich zur Anwendung der Qualitätssicherungsinstrumente verpflichten, bilden ein Netzwerk.**
- Das Netzwerk wird mit Adressen, Profilen und Dokumenten bei der BAG-UB geführt.
- Das Konzept wird mit Leistungsträgern abgestimmt.

Was bringt ein Qualitätsnetzwerk?

- Ein gemeinsames Dach fördert die Weiterentwicklung durch gegenseitige Anregung und wechselseitiges Lernen (Entwicklung einer Fachdisziplin).
- Die Identität als Jobcoach wird im Miteinander gestärkt.
- Qualität wird auch strukturell wahrnehmbar gemacht.
- Die Eigenständigkeit des Angebotes wird deutlich.
- Die Entwicklung von Qualitätsstandards bleibt in den Händen von Jobcoaches.

Wir freuen uns auf die Diskussion!

Reinhard Hötten

www.job-coaching.de

hoetten@job-coaching.de

Britta Leßmann

www.jobcoach-lessmann.de

info@jobcoach-lessmann.de

Thorsten Hirsch

Institut für berufliche Qualifizierung und Entwicklung

www.i-f-b.org

hirsch@i-f-b.org